

T_3017

Schweine haben auch Gefühle!

Hallo, ich bin Willy und obwohl es mir gesundheitlich nicht sehr gut geht, bin ich das aller größte Glücksschwein auf der ganzen Welt! Denn heute vor einem Jahr wurden meine Geschwister und ich aus der Massenzucht befreit! Seitdem lebe ich bei einem Bauer, der mich immer, wenn ich will, in einem riesengroßen Gehege frei laufen lässt und sich gut um mich kümmert!

Alles begann als die Familie, bei welcher ich jetzt lebe, hierher, nach Altmelon, zog. Zu diesem Zeitpunkt lebte ich noch in der Massenzucht. Eines Tages, als ich wach wurde und durch die dicken Eisenstangen durchsah, bemerkte ich ein kleines blondes Mädchen in der Mitte der Halle. Sie sah sich um und war entsetzt. „Ich werde euch helfen, ich weiß zwar noch nicht wie, aber irgendwie werde ich euch helfen!“, sagte sie ganz aufgeregt. Dann rannte sie davon.

Am nächsten Tag kam sie wieder und erzählte uns ihren Plan. „Hallo, ich bin Clara!“, sagte sie, „ich habe mit den Bauern aus der Umgebung geredet. Ein jeder von ihnen wäre bereit, ein Paar von euch aufzunehmen!“, erzählte das Mädchen. Plötzlich wurden alle total unruhig und fingen an wie wild zu grunzen. „Ihr müsst mir jetzt ganz gut zuhören! Morgen komme ich mit ein paar Lastwägen wieder und mache alle Gitter auf, dann folgt ihr mir! Vertraut mir, ich werde euch helfen!“, erklärte Clara uns. Auf einmal ging die Tür der Halle auf und der Chef kam rein. Er fragte das Mädchen, was es hier zu suchen hätte. „Ich, ich ... war neugierig und wollte wissen, was das Gebäude hier ist!“, redete sie sich raus. „Das ist kein Kinderspielplatz, na los, mach, dass du wegstommst!“, brummte der Chef böse. Das Mädchen lief weg.

Am nächsten Abend hörten wir die Lastwägen vorfahren. Wir waren schon sehr aufgeregt und freuten uns riesig! Die Türen der Halle öffneten sich langsam und wir sahen Clara reinkommen, hinter ihr ein paar Männer. Clara erklärte uns, dass wir mit den Männern mitkommen sollten und keine Angst vor ihnen haben sollen. Sie öffnete die Gitter, und alle Schweine stürmten heraus. Als das erste Schwein draußen war, hörte man einen Schuss. Der Chef! Er hatte meine Schwester angeschossen! Er schrie: „Zurück! Alle zurück!“ Es war ganz still, alle hatten riesengroße Angst und waren wie erstarrt. Kein Schwein bewegte sich mehr oder grunzte. Der Chef richtete die Waffe auf die Männer und schimpfte: „Was soll das hier? Wollt ihr etwa meine Schweine stehlen? Nicht mit mir!“ Ich war so wütend, dass ich das nicht mehr länger aushielt. Ich stürzte mich auf den Chef und warf ihn um. Clara rief blitzschnell die Polizei, welche den Chef dann wegen illegaler Massentierhaltung festnahm.

Als Belohnung darf ich bis heute bei Clara und ihrer Familie leben, die ich seeehr mag!